

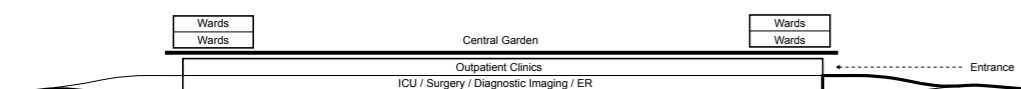
Lange Wege auf dem Land | Nyt Hospital Nordsjælland im dänischen Hillerød

Stefanie Matthys

Zweiphasiger, beschränkter Wettbewerb

1. Preis Herzog & de Meuron, Basel; Vilhelm Lauritzen Arkitekter, Kopenhagen; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich | Finalist C. F. Møller, Aarhus; Cubo, Aarhus; Tredje Natur, Kopenhagen | Finalist BIG, Kopenhagen; WHR, Houston, Man Made Land, Berlin; TOPOTEK 1, Berlin

1. Preis | Herzog & de Meuron ordnen die Patientenzimmer in Kleeblatt-Form um einen Garten, angelegt auf einer künstlichen Platte zwischen Ober- und Erdgeschoss. Unter Öffnungen in der Platte liegen Innenhöfe.



Dänemark will bis 2020 seine Krankenhauslandschaft neu ordnen (Bauwelt 17.2012). Unter dem Leitspruch „Qualität vor Nähe“ entwarf ein Team um Herzog & de Meuron ein Akutkrankenhaus nördlich von Kopenhagen, besonders flach – und besonders weitläufig.

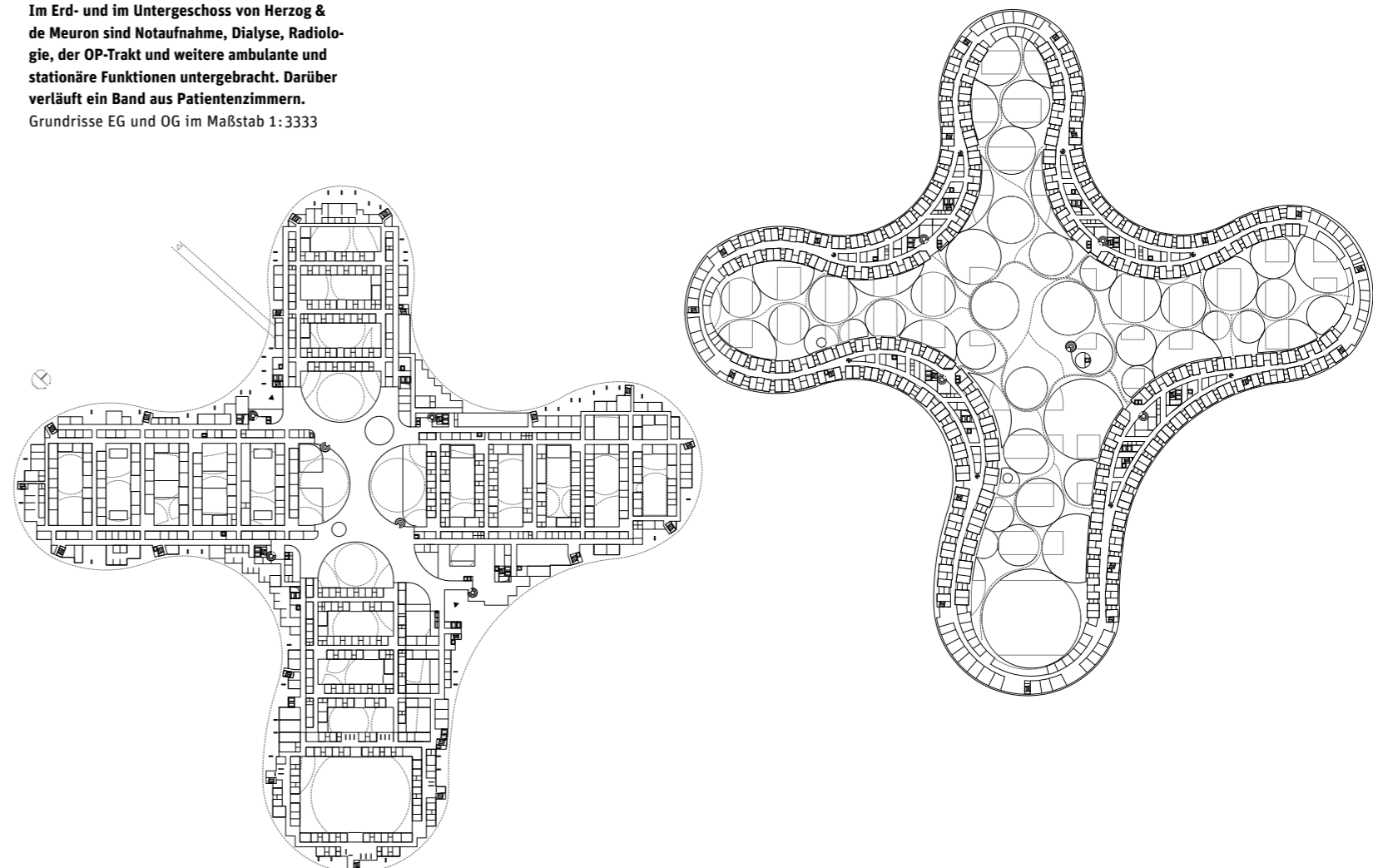
Die Patienten des zukünftigen Nyt Hospital Nordsjælland dürfen sich freuen. Laufen die Bauarbeiten wie geplant, werden sie ab 2020 in Ferienhaus-ähnlichen, zweigeschossigen Kuben „residieren“ und von ihren Balkons über die weite Landschaft nördlich von Kopenhagen oder auf den innen liegenden Garten des neuen Akutkrankenhauses blicken.

Zusammen mit dem Kopenhagener Büro Vilhelm Lauritzen Arkitekter würden Herzog & de Meuron nicht nur ihr erstes Projekt auf skandinavischem Boden realisieren, die Basler wollen auch, so die eigene Ankündigung, „ein wegweisendes Zeichen an die Architekten und den gesamten Gesundheitssektor“ setzen. Damit spielen die Architekten auf ihren ungewöhnlich flach entworfenen Baukörper an: Verteilt auf nur zwei Obergeschosse, schlängeln sich die Bettenstationen zu einem Kleeblatt-förmigen Band, das auf einer perforierten Platte liegt. Diese durchlöcherter Ebene mit einem Heidebewachsenen Kunstgarten trennt das Band aus Patientenzimmern von den von zwei darunter liegenden Sockelgeschossen. Herzog & de Meuron wollen damit den Beweis antreten, dass auch horizontal ausgerichtete Krankenhausarchitektur funktional sein kann.

Die Grundsatzdebatte um die vertikale Organisation eines Krankenhauses war erst kürzlich in Basel anhand eines anderen Projekts der Zürcher Archi-



Im Erd- und im Untergeschoss von Herzog & de Meuron sind Notaufnahme, Dialyse, Radiologie, der OP-Trakt und weitere ambulante und stationäre Funktionen untergebracht. Darüber verläuft ein Band aus Patientenzimmern.
Grundrisse EG und OG im Maßstab 1:3333





Finalist | Rechts: C.F. Møller und Cubo Arkitekt, Aarhus; Tredje Natur, Kopenhagen



tektek Giuliani. Hönger entbrannt, die mit einem kurzen Bettenturm einen Wettbewerb für sich entscheiden konnten. Herzog & de Meuron, ebenfalls unter den Teilnehmern, erhielten den 2. Preis.

In dem zweiphasigen Wettbewerb für das neue dänische Krankenhaus in der Nähe des Städtchens Hillerød setzten sich Herzog & de Meuron nun gegen die Finalisten BIG und C.F. Møller durch. BIG entwarf einen Komplex im Kreuzformat und stapelte die Bettenstationen um acht Innenhöfe; C.F. Møller wiederum setzte ein sechsbarmiges Rückgrat auf einen Sockel aus miteinander verflochtenen Schlaufen.

In dem auffälligen Bemühen der drei Entwürfe, einen abgerundeten, fließenden Baukörper zu schaffen, zeichnet sich der Entwurf von Herzog & de Meuron (Federführung: Christine Binswanger) durch die Schlichtheit aus, mit der sich das Gebäude in die Wald- und Wiesenlandschaft einfügt. Auch die Verteilung der Funktionen folgt zwei einfachen Prinzipien, dem Vertikalen – oben Patienten, darunter ambulante und noch ein Geschoss tiefer stationäre Bereiche – und dem Horizontalen: je häufiger Räume genutzt werden, desto zentraler liegen sie.



Finalist | Links: BIG, Kopenhagen, mit WHR Architects, Houston, und den Landschaftsarchitekten Man Made Land und TOPOTEK 1, Berlin



Nach menschlichem Maß – eine Illusion
Krankenhausplanung ist immer ein Balanceakt zwischen optimaler Versorgung mit Tageslicht und einem Naturbezug sowie der Schaffung kurzer Wege und einem geringen Flächenverbrauch.

Das Team um Herzog & de Meuron gibt eindeutig Ersterem den Vorrang – zum Nachteil von Funktionalität und Kompaktheit, was im ländlichen Raum weniger problematisch ist. Der Entwurf erfüllt damit grundsätzlich die Vorgabe der Ausschreibung, den „Menschen in den Mittelpunkt“ zu stellen. Dank der geschlossenen Anordnung um den Garten bewegt sich der Patient bei seinem Blick aus den Fenstern – zumindest dem Anschein nach – durch einen Komplex in einem noch „menschlichen“ Maßstab, obwohl er sich im größten Akutkrankenhaus Dänemarks befindet.

Diese Illusion währt jedoch nur, solange er sich in den Bettengeschossen oberhalb der Gartenplatte aufhält. Steigt der Patient in den Sockel hinab, landet er in einem Netz aus langen Fluren und aufgereihten Funktionsbereichen, die durch Innenhöfe belichtet werden. Die in den Visualisierungen dargestellte

geringe Gebäudehöhe erweist sich schließlich ebenfalls als geschickte Täuschung, erzeugt durch die Trennung des oberen Bettenbands von dem Erd- und dem in einer Erhebung eingegrabenen Untergeschoss.

Offen bleibt, wie das Pflegepersonal bei seiner täglichen Routinearbeit die Langstreckenläufe auf den Bettenstationen meistern wird. Die Bandstruktur mutiert hier förmlich zum Trimm-dich-Pfad für die Angestellten. Es ist nur zu hoffen, dass die gestalterische Qualität des Krankenhauses ausreicht, um die zukünftigen Nutzer, vor allem das Personal, zufriedenzustellen – trotz der langen Strecken zwischen den Funktionsbereichen.

WIEN

Wienerberger Brick Award 2014

Am 8. Mai wurde im Architekturzentrum Wien der Wienerberger Brick Award 2014 verliehen. Einmal mehr wird deutlich, dass dieser mit insgesamt 32.000 Euro dotierte Preis, der seit 2004 alle zwei Jahre vergeben wird, stark den innovativen Charakter des Bauens mit Ziegel in den Vordergrund stellt: Es geht weniger um die Konstruktion als um die erfinderische Gestaltung. Die vierköpfige Jury, zu der diesmal auch der Pritzker-Preisträger Wang Shu gehörte, soll unabhängig von Wienerberger frei entscheiden. Wie in den früheren Jahren gab es bei den Hauptpreisen auch nicht die Verpflichtung, dass bei den Bauten Produkte des Unternehmens Verwendung finden. Der Preis soll allgemein werben – für die Bandbreite an Ziegelformen und Einsatzmöglichkeiten. Angefragte Kenner des Ziegelbaus und Fachjournalisten hatten 300 Bauten aus aller Welt für die Preise vorgeschlagen. 50 davon gelangten in die engere Wahl.

Welche Rolle die künstlerische Ausarbeitung mit Ziegeln spielt, zeigt der Große Preis: Er ging an das Kantana Film and Animation Institute in Nakhon Pathom nahe Bangkok, das aus 600.000 handgefertigten Ziegeln errichtet wurde. Bei der Gestaltung der Fassaden hatte Boonserm Premthada vom Bangkok Projekt Studio die bewegten Bilder des Films vor Augen. Die acht Meter hohen Fassaden, die auch an traditionelle Tempelanlagen erinnern, sollen die Inspiration angehender Filmemacher fördern. Bei der Präsentation in Wien wurde auch die soziale Bedeutung des Projekts herausgestellt: An der Produktion der Steine wurde die Bevölkerung der Region mit einem Arbeitsprogramm beteiligt. Das Filminstitut erhielt auch den Preis „Special Solution“.

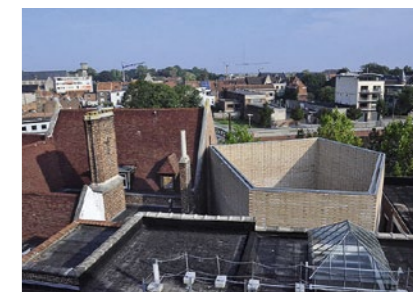
Bei der Kategorie Wohnhaus gewann ein „House for all Seasons“ von John Lin in der chinesischen Provinz; ein sehr einfaches Referenz-Gebäude mit offener Nutzungsstruktur für eine nachhaltige und autarke Lebensweise. Der Architekt setzt sich an der Universität Hongkong und in seinem Büro Rural Urban Framework für die Stärkung des ländlichen Bauens ein, bei dem den Werten des traditionellen Wohnhauses wieder mehr Achtung entgegengebracht wird und diese mit neuen baulichen Konzepten kombiniert werden. Lin berichtete während der Preisverleihung von seiner Erfahrung, dass heute in China sowohl die Konzeption als auch die Bauqualität der großen Gebäude in den Metropolen sehr schlecht, aber die der kleinen auf dem Land sehr gut seien. Mit seinen Bauprojekten im ländlichen China, bei denen gezielt die Selbstbeteiligung gefördert wird, arbeitet Lin zurzeit in 18 Dörfern. Auch bei dem doppelwandigen „House for all Seasons“ mit einer offenen äußeren Schicht und mehreren Innenhöfen wurden die Lehm- und Tonziegel mit sehr einfachen Mitteln gefertigt.

In der Kategorie Öffentliche Bauten waren die Stuttgarter Ziegelbauspezialisten Lederer Ragnarsdóttir Oei mit dem Kunstmuseum Ravensburg erfolgreich (Bauwelt 22.2013). Besonders gelobt wurde der Umgang mit wiederverwendeten Ziegeln, die von einem ehemaligen Kloster in Belgien stammen. Das belgische Studio 51N4E erhielt den Preis der Kategorie „Public Re-Use“ für das Buda Art Centre im flämischen Kortrijk (Bauwelt 16.2013). Die Architekten fügten zwischen die Gebäude einer ehemaligen Textilfärberei zwei fünfeckige Bauten ein, den einen als nach oben offenen Eingangshof, den anderen als internen Verteilerraum mit Ateliers und Ausstellungsflächen.

Die regionale Bedeutung selbstgefertigter Steine aus örtlichem Ton oder Lehm, aber auch die Langle-

bigkeit und die Möglichkeit der Wiederverwendung alter Steine wurde beim diesjährigen Brick Award hervorgehoben. Diese Einstellung gegenüber recyceltem Ziegel ist für die Geschäftszahlen des Konzerns sicherlich nicht förderlich. Dem Unternehmen scheint eine andere Aussage wichtiger zu sein: Wienerberger stehe als weltgrößter Ziegelproduzent für ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen. In dem Award sieht der Konzern das entscheidende Mittel, weiter an diesem Image zu arbeiten. SR

Großer Preis + Preis Special Solution Kantana Film and Animation Institute in Nakhon Pathom, Thailand, Bangkok Projekt Studio | **Preis Wohnhaus** House for All Seasons in der Provinz Shaanxi, China, John Lin/Rural Urban Framework | **Preis Öffentliche Bauten** Kunstmuseum Ravensburg, LRO | **Preis Public-Re-Use** Buda Art Centre in Kortrijk, Belgien, Studio 51N4E | **Preis Urban Infill** Kochschule in einem ehemaligen Schlachthaus in Medina Sidonia, Spanien, Sol89 | **Wienerberger Spezialpreis** Unternehmenssitz Lumenart in Pula, Kroatien, Rusan Architektur | **Wienerberger Spezialpreis** Paasitorni Hotel & Konferenzzentrum in Helsinki



Großer Preis + Preis Special Solution | Kantana Filminstitut, Bangkok Projekt Studio



Preis Public Re-Use | Buda Art Centre in Kortrijk, Belgien, Studio 51N4E

OFFENE WETTBEWERBE

Bern Erweiterung Volksschule Marzili Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Generalplanerteams aus Architekten, Ingenieuren, Landschaftsarchitekten	Rückfragen bis: 28.05.2014 Abgabe: 29.08.2014	Präsidialdirektion, Hochbau Stadt Bern	Preissumme: 170.000 CHF	Die architektonisch bedeutende Schulanlage aus den 1940er-Jahren soll durch ein ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiges Schulgebäude ergänzt werden. ► www.simap.ch
Brasilien Nature Observatory of Amazonia Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Absolventen und Studierende der Architektur	Anmeldung bis: 13.06.2014 Abgabe: 01.07.2014	Arquideas	Preissumme: 6375 EUR	Konzepte für ein Observatorium, das gleichermaßen Forschungsstation als auch Ausflugsziel für Regentouristen ist Teilnahmegebühr: 50–100 EUR Wettbewerbssprache: Englisch, Spanisch ► www.arquideas.net
Innsbruck WUB-Kletterzentrum Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 02.06.2014 Abgabe: 02.07.2014 (18 Uhr)	Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG	Preissumme: 51.000 EUR	Vorentwurfskonzepte für den Zu- und Umbau des Kletterzentrums Teilnahmegebühr: 200 EUR ► www.ao-architekten.com > Download (Benutzer: wb-wub, Kennwort: „Enter-Taste“ drücken)

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Basel Neubau Naturhistorisches Museum Basel und Staatsarchiv Basel-Stadt Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 02.06.2014 (12 Uhr)	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbauamt	Preissumme: 510.000 CHF	Auf einer Parzelle beim Bahnhof St. Johann soll ein Neubauensemble erstellt werden, das Synergien ermöglicht und den unterschiedlichen Bedürfnissen und Identitäten der Institutionen gerecht wird. ► www.simap.ch
Fehraltorf (Schweiz) Ilgenhalde in Fehraltorf, Schule, Internat, Therapie. Neubau Wohngruppen Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 06.06.2014 (16 Uhr)	Stiftung Ilgenhalde	Preissumme: 120.000 CHF	Das betreute Wohnen für Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen und geistigen Behinderungen soll zukünftig in einem Ersatzneubau untergebracht werden. ► www.planzeit.ch > Downloads
Kopenhagen Det Centrale Ørestad Syd – projektkonkurrence om masterplan Ideen- und Realisierungswettbewerb (2-phasig) Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 02.06.2014 (16 Uhr)	Udviklingselskabet By & Havn I/S	Honorar: 300.000 DKK	Entwicklung eines Masterplans für den neuen Kopenhagener Stadtteil Ørestad Syd Wettbewerbssprache: Dänisch ► www.orestad.dk/central-orestad-syd

PREISE

Nordrhein-Westfalen Kommunalwettbewerb HolzProKlima Umweltpreis Zulassungsbereich: Nordrhein-Westfalen Teilnehmer: Kommunen (Gemeinden und Gemeindeverbände, Kreise)	Einsendeschluss: 30.06.2014	Initiative HolzProKlima	Auszeichnung, Sachpreise	Gesucht werden umsetzungsreife Ideen und Beispiele für die Holzverwendung in allen kommunalen Bereichen, wie Bauen, Modernisieren, Energie, Stadtmöblierung oder Verkehrsraumgestaltung. ► www.holzproklima.de
Bauherrenpreis der Architektenkammer des Saarlandes 2014 Bauherrenpreis Zulassungsbereich: Saarland Teilnehmer: Bauherren zusammen mit Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplanern	Einsendeschluss: 27.06.2014	Architektenkammer des Saarlandes	Auszeichnung	Mit dem Preis werden Bauherren ausgezeichnet, die sich um die Baukultur verdient gemacht haben. Die Projekte müssen im Saarland liegen und nach dem 31.05.2010 fertiggestellt worden sein. ► www.aksaarland.de

Was Sie auch bauen, wie Sie auch arbeiten...

ORCA AWA bringt Sie zum Ziel!Jetzt gratis testen!
Weitere Information unter:
www.orca-software.com/ava

Ausschreibung • Vergabe • Abrechnung • Kostenmanagement

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Ich bin Gastronom.
Bei mir gibt es jeden Tag Liebe.
Liebe, die durch den Magen geht.
Zu mir kommen Menschen, die Hunger haben.
Auf ein saftiges Steak.
Auf ein gutes Gespräch.
Auf einen unvergesslichen Moment.
Um diesen Moment zu erschaffen, muss alles passen.
Das Menu.
Die Musik.
Das Licht.
Ich bin Gastronom.
Bei mir gibt es jeden Tag Liebe.
Liebe, die durch den Magen geht.

Inspiration findet den, der sie sucht.

Finden Sie Ihre Lichtlösung unter www.erco.com/inspirations

ERCO, die Lichtfabrik.

